

TOP 3.2.2 Projekte der AK Wien zur Unterstützung in der Flüchtlingshilfe

Im Jahr 2015 kamen verstärkt Flüchtlinge nach Österreich - und in besonderem Maße nach Wien - um hier Asyl zu beantragen. Eine große Welle der Hilfsbereitschaft ging durch das Land und dauert immer noch an. Auch die AK Wien entschloss sich, nachhaltige Projekte, die vor allem unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zugutekommen, zu unterstützen.

Projekt 1: Bildungsangebote vom Verein PROSA für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Projektbeschreibung:

Die TeilnehmerInnen im Rahmen des PROSA-Projekts nehmen an Basisbildungskursen sowie an Kursen zur Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss, die in Form von Modulen aufbereitet werden, teil. Aufgrund der modularisierten Kursstruktur kann jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer auf dem Level einsteigen, der den jeweiligen Kompetenzen entspricht. Die Module der Basisbildung umfassen Lesen, Schreiben, Rechnen, Kreativität und Gestaltung, Gesundheit und Soziales und IKT (Informations- und Kommunikationstechnik). Die Module der Pflichtschulabschlusskurse richten sich nach dem erwachsenengerechten Curriculum des Bundesministeriums für Bildung und Frauen.

Damit der Abschluss erreicht wird, werden die TeilnehmerInnen in eine ganzheitliche Betreuung eingebunden. Die SchülerInnen erlangen bei PROSA über den Weg formalrelevanter Qualifikationen die notwendigen Kulturtechniken für die politische, soziale und kulturelle Teilhabe an der österreichischen Gesellschaft und werden bis in den Einstieg in eine Lehre oder weitere schulische Ausbildung durch MentorInnen begleitet.

PROSA führt derzeit für rd. 100 Flüchtlinge und MigrantInnen Kurse durch – das sind 5 Basisbildungskurse und 2 Kurse, die zum Pflichtschulabschluss führen. Die Kurse werden an Schulstandorten angeboten, um die „Nachbarschaft“ zu SchülerInnen im Regelsystem zu pflegen und Möglichkeiten für Kontakte mit Jugendlichen zu bieten, die nicht ihr Schicksal teilen.

Zusätzlich werden die TeilnehmerInnen durch SozialarbeiterInnen und PsychologInnen umfassend betreut und ermutigt, ihr Bildungsziel erfolgreich zu erreichen. Tatsächlich gibt es aber viele InteressentInnen an den Kursen (rund 200), die nicht aufgenommen werden können, da dem Verein für weitere Angebote die finanziellen Mittel fehlen.

Im Rahmen dieses von der AK Wien unterstützten Projekts startet PROSA ab März 2016 mit weiteren 5 Kursen zu je 10 TeilnehmerInnen (= in Summe 50 TeilnehmerInnen), die in modularisierter Form angeboten werden.

Die Kosten für Kurs-, Betreuungs- und Freizeitangebote belaufen sich bei 5 Kursen mit insgesamt 50 TeilnehmerInnen auf ca. € 70.000,- pro Jahr. Zugesagt wurde die Unterstützung für die Jahre 2016-2018 für jeweils 5 Kurse.

Projekt 2: Kooperation mit Connecting People zur Ausbildung von PatInnen zur Unterstützung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge

Projektbeschreibung

Aufgrund der aktuellen Situation wird eine größere Zahl an PatInnen benötigt und daher ist eine Ausweitung der Ausbildungslehrgänge für PatInnen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sehr wichtig. Die derzeit laufenden und geplanten Ausbildungen, die Connecting People organisiert und durchführt, sind ausgebucht.

Derzeit werden zwei bis drei Ausbildungslehrgänge pro Jahr durchgeführt (je nach finanziellen Möglichkeiten), die jeweils von 15 bis 20 angehenden PatInnen besucht werden. Die Kurse richten sich

an Personen, die sich bereit erklären, sich zu PatInnen ausbilden zu lassen und dann ehrenamtlich die Betreuung eines unbegleiteten jugendlichen Flüchtlings übernehmen

In diesen Lehrgängen werden PatInnen auf ihre Aufgaben vorbereitet. In der zweimonatigen Ausbildung, die an 6 Abenden über einen größeren Zeitraum verteilt, stattfindet, werden alle wesentlichen Inhalte vermittelt, die für diese Aufgabe notwendig sind, wie Zuständigkeiten der unterschiedlichen Behörden, wichtige Rechtsgrundlagen, aber auch Kommunikation, Umgang mit Problemen von unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen und Umgang mit eigenen positiven und negativen Erfahrungen und Belastungen.

Der Lehrgang ist für diese verantwortungsvolle Aufgabe sehr wichtig, sowohl für die PatInnen als auch für die Jugendlichen. Darüber hinaus bleiben die TeilnehmerInnen in Kontakt (Gruppentreffen) und unterstützen sich wechselseitig.

Derzeit werden die Kurse folgendermaßen finanziert: 1/3 Sozialministerium und Fonds Soziales Wien; 2/3 aus Spenden.

Die Kosten für einen solchen Lehrgang betragen rd. € 14.000,--. Die AK unterstützt dieses Projekt mit der Finanzierung von zwei zusätzlichen Ausbildungslehrgängen für die Jahre 2016, 2017, 2018 (das sind rd. € 28.000,- pro Jahr).

Projekt 3: Kooperationsprojekt mit dem Integrationshaus – Ehrenamtliche MitarbeiterInnen im „Integrationshaus“ - Erweiterung um ein Projekt der Buddyausbildung im Bereich der Beratungsstelle in der Grundversorgung und um ein Patenschaftsprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Projektbeschreibung

Durch die aktuelle Flüchtlingssituation ist der Arbeitsanfall auch im „Integrationshaus“ immer herausfordernder geworden. Bewältigbar ist er nur durch die Mitarbeit von freiwilligen HelferInnen. Für diese qualifizierten Tätigkeiten braucht es aber eine Ausbildung.

In einem Kooperationsprojekt AK Wien-Integrationshaus wird ein Konzept zur Ausbildung freiwilliger HelferInnen für die Flüchtlingsbetreuung erstellt und auch umgesetzt. Der Kurs wird als AK-Kurs gebrandet, das dabei verwendete schriftliche Material wird, soweit es selbst erstellt wird, mit dem AK-Logo gekennzeichnet. Die AK Wien übernimmt dafür einen Kostenanteil von insgesamt € 14.700,-- (Gesamtkosten: € 25.500,--).

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind eine sehr wichtige Ressource in der täglichen Arbeit des Integrationshauses. Die Einsatzbereiche in den einzelnen Fachbereichen sind breit gefächert. Einschulung, Ausbildung sowie professionelle Anleitung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sind im Integrationshaus Standard und in den jeweiligen Fachbereichen angesiedelt. Die ehrenamtliche Mitarbeit im Integrationshaus ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Flüchtlingsbuddies in der psychosozialen Betreuung
- LernhelferInnen in den Wohngemeinschaften
- LehrerInnen in unseren Deutschkursen für Asylwerbende
- MentorInnen im Projekt JAVA Next
- BildungspartnerInnen im Projekt BAJU
- rechtskundige Unterstützung in der Rechtsberatung.

Ab 2016 ist zusätzlich die Ausbildung sowie der Einsatz von PatInnen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in den Wohngemeinschaften notwendig. Ebenso ist ein Ausbau der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen als Flüchtlingsbuddies in der Beratungsstelle, wo derzeit an die 2700 Menschen in der Grundversorgung betreut werden, unerlässlich, um den Zusatzaufwand zu schaffen.

Projekt 4: Kooperationsprojekt AK Wien – ESRA zur trauma-therapeutischen Unterstützung von jugendlichen AsylwerberInnen und Asylberechtigten

Projektbeschreibung

Im Jahr 2016 wird in einer Kooperation des AMS Wien, des Fonds Soziales Wien und der MA 17 ein sogenanntes „Jugendcollege“ aufgebaut, mit dem jährlich bis zu 1000 jugendliche NeuzuwandererInnen (je 500 AsylwerberInnen, 500 Asylberechtigte im Alter zwischen 15 -25 Jahre) bei ihrer Integration in das Wr Bildungssystem bzw den Wr Arbeitsmarkt unterstützt werden sollen. Als Maßnahmen sind Kompetenzchecks, Deutschkurse und fachliche Weiterbildungen zur möglichst raschen und reibungslosen Integration in das weiterführende Schul- und Ausbildungswesen in Wien vorgesehen. Mit dieser Maßnahme soll die „Ausbildungslücke“ für die Betroffenen nach ihrer Schulpflicht in Österreich geschlossen und ein Eintritt in den Arbeitsmarkt als HilfsarbeiterIn möglichst vermieden werden.

Dieses Projekt soll mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds umgesetzt werden, mit einem operativen Beginn des Jugendcolleges ist im zweiten Quartal 2016 zu rechnen.

Es ist davon auszugehen, dass viele Jugendliche unter schweren post-traumatischen Störungen leiden, die eine erfolgreiche Teilnahme am Jugendcollege und damit einen guten Einstieg in Bildungseinrichtungen bzw. in Folge in den Arbeitsmarkt massiv gefährden können.

Kooperation AK Wien – ESRA – Jugendcollege

ESRA (www.esra.at) ist eine Einrichtung der israelitischen Kultusgemeinde, die hohe Kompetenz in trauma-therapeutischer Behandlung von Flüchtlingen, Opfern von Folter und Kriegshandlungen besitzt. Sie führt im Bereich „psychosoziale Betreuung und Traumtherapie“ bereits einschlägige Dienstleistungen für erwachsene AsylwerberInnen auch aus dem muslimischen Kulturkreis für den Fonds Soziales Wien durch.

Vor dem Hintergrund eines –bereits durch Erfahrungen in den „Kompetenzchecks“ des AMS Wien bestätigten – hohen psychosozialen und traumatologischen Betreuungsbedarfes gerade jugendlicher Flüchtlinge wurde von der Abt AMI in Abstimmung mit dem Fonds Soziales Wien und der MA 17 ein „psychosoziales Betreuungsprojekt“ mit dem Verein ESRA erarbeitet.

Mit diesem Projekt können jährlich bis zu 100 schwer traumatisierte Jugendliche sozialarbeiterisch, psychologisch und psychotherapeutisch unterstützt werden. Dafür setzt die AK Wien insgesamt € 200.000,-- in den Jahren 2016 – 2018 ein, wobei € 50.000,-- noch aus dem Budget 2015 für den notwendigen Aufbau des Projektes und erste Interventionen stammen.

Ein Rahmenwerkvertrag zwischen ESRA und der AK Wien ist bereits abgeschlossen, die Detaillierungen erfolgen im ersten Quartal 2016. Festgehalten ist, dass dieses Projekt als von der AK Wien finanziertes Spezialmodul des Jugendcolleges sichtbar gemacht wird und somit das Engagement der AK Wien in diesem Bereich auch öffentlich und für die TeilnehmerInnen eindeutig wahrnehmbar gemacht wird. Die AK Wien erhält von ESRA weiter anonymisierte Berichte über die Tätigkeit, aus denen sich Ableitungen für die Tätigkeit der AK Wien in der Integrationspolitik treffen lassen sollten.

In allen Projekten wird die AK Wien als Initiatorin der Unterstützungsmaßnahmen kann ganz klar sichtbar gemacht, durch gebrandete Unterlagen, durch die Ausweisung von Kursen / Modulen als mit von der AK Wien finanzierte oder ausschließlich von der AK finanzierte Veranstaltungen, durch das Platzen des Logos bei Seminarräumen etc.